

Der Flattermann



AGF BW e.V.

**Mitteilungen der
Arbeitsgemeinschaft
Fledermausschutz
Baden-Württemberg e.V.**

Nr. 34 | 2022





Abb. 1: Fensterladen mit Kotresten auf dem Mauerabsatz rechts unten



Abb. 2: Junge Bartfledermäuse im Jahr 2008



Abb. 4: Junge Mopsfledermäuse im Jahr 2021



Abb. 3: Junge Zwergfledermäuse im Jahr 2011



Abb. 5: Breitflügel-Fledermaus

Begehrter Wohnraum

Das Titelbild des „Fluttermann“ zeigt ein Fensterladen-Quartier im Kochertal (Ostalbkreis), aufgenommen im Jahr 2022. Dort befindet sich eine Wochenstube der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Das war jedoch nicht immer so. Das Quartier wurde im Jahr 2003 dem Landratsamt Ostalbkreis gemeldet (Abb. 1). Nach den Beobachtungen der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. handelte es sich um eine Wochenstube der Bartfledermaus (*Myotis mystacinus/brandtii*), die genau hinter diesem Fensterladen ihre Jungen aufgezogen hatte (Abb. 2). Dabei blieb es bis zum Jahr 2010, als Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*) den Fensterladen „besetzten“ (Abb.3). Nicht gering war schließlich die Überraschung, als im Jahr 2021 festgestellt wurde, dass mittlerweile die Mopsfledermäuse den Laden „übernommen“ hatten (Abb.4).

Das Gebäude wurde all die Jahre von den genannten Fledermausarten bewohnt, die sich immer auf verschiedene Fensterläden an derselben Hausfront verteilten. So konnten im Jahr 2022 erstmals alle drei Arten gleichzeitig beim Ausflug nachgewiesen werden. Der abgebildete Laden ist aber anscheinend der beliebteste, der immer die meisten Kotreste auf dem Mauerabsatz darunter aufweist.

Zusätzlich stellte sich im Jahr 2022 heraus, dass aus dem Dachvorsprung am Giebel eine einzelne Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*) abflog.

Fotos: Manfred SCHÄFFLER





Inhalt

Grußwort	Seite 4
Nachruf	Seite 5
Ein Pionier des Fledermausschutzes, zum Tod von Ralph Müller	
Berichte	Seite 6
E. MÜLLER: Nutzung einer neu geschaffenen Waldweide durch Fledermäuse	
Kurzberichte	Seite 9
I. KAIPF: Das AGF Flederhaus 2022	
Besprechungen	Seite 13
News	Seite 22
Veranstaltungshinweise	Seite 26
Fledermaus-Allerlei	Seite 28
Impressum	Seite 34
Wer wir sind, was wir tun	Seite 35



Titelbild:

Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*) in einem Fensterladen-Quartier
im Kochertal (Ostalbkreis).

Foto: Manfred SCHÄFFLER

Grußwort



Krisenmodus als Dauerzustand - wir hoffen nicht. Mit dem Ausbruch des Corona-Virus musste sich der Fledermausschutz schon kritischen Fragen aus der Bevölkerung stellen, aber mit der Energiekrise stehen wir vor ganz anderen Herausforderungen. Wenige BürgerInnen oder PolitikerInnen verstehen, dass Artenschutz auch Biodiversitätsschutz ist, und damit genauso wichtig wie der Klimaschutz. Beides muss Hand in Hand gehen. Wie schon in den letzten Jahren setzt sich die AGF zusammen mit dem NABU Baden-Württemberg für eine naturverträgliche Energiewende ein. Dazu ist viel Aufklärungsarbeit im Land und auf Bundesebene nötig, damit der Fledermausschutz nicht unter die (Wind-) Räder kommt.

Der neue AGF-Vorstand hat sich formiert und ist voller Tatendrang, den Verein moderner und offener zu gestalten. Wir möchten das Engagement unserer Mitglieder erhöhen, indem wir mehr digitale Treffen, wie z.B. den Fledermausstammtisch, Mitmachmöglichkeiten im praktischen Fledermausschutz, und Fortbildungen anbieten werden. Wir hoffen sehr, dass unsere Angebote auf fruchtbaren Boden fallen.

Wir möchten fortfahren mit der Entkoppelung der Mitgliederversammlung von den Fachvorträgen, hin zu einer digitalen Mitgliederversammlung und einem zusätzlichen, jährlichen Mitgliedertreffen mit mehr Vorträgen und Informationsaustausch.

Corona hatte in dieser Beziehung auch etwas Positives: Online-Konferenzen mit Zoom®, WebEx®, Skype®, Teams®, u.a. sind für fast alle zu einem vertrauten Kommunikationsmedium geworden. Die Teilnehmerzahlen der letzten digitalen Mitgliederversammlung scheinen uns recht zu geben.

Keinesfalls wollen wir aber die nicht so technikaffinen Mitglieder oder die, denen die Technik fehlt, aus dem Vereinsleben ausschließen. Alle Mitglieder, welche die modernen Kommunikations-Medien nicht nutzen können, oder wollen, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um eine Lösung für sie finden, wie sie immer gut informiert bleiben. Auch dieses Jahr geht ein besonderer Dank an Robert Pfeifle, der uns durch seine Technikenkenntnisse nicht nur in dieser Hinsicht sehr entlastet.

Zum Jahresende möchte ich mich bei allen AGF-Mitgliedern für ihr Engagement für die Fledermäuse bedanken. Ohne Eure/Ihre ehrenamtliche Arbeit wäre ein flächendeckender Schutz der Tiere in Baden-Württemberg nicht möglich.

Ich wünsche Euch/Ihnen viel Gesundheit und Zuversicht fürs neue Fledermausjahr

Ingrid KAIPF
Vorsitzende



Ein Pionier des Fledermausschutzes

Zum Tod von Ralph Müller

von Ewald MÜLLER und Heinz WEIGOLD

Nach langer Krankheit verstarb am 28. September 2022 unser Gründungsmitglied Ralph Müller. Zu den Fledermäusen fand Ralph Müller über seine langjährige Tätigkeit in der Höhlenforschung, mit der er bereits als Jugendlicher begonnen hatte. Der alarmierende Rückgang der in den Höhlen überwinternden Fledermäuse zu Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts veranlasste ihn zusammen mit anderen besorgten Fledermausschützern ein Treffen zu organisieren, das am 19. April 1980 an der Uni Tübingen stattfand. Dabei wurde von den 14 teilnehmenden Fledermausforschern und -schützern mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz die Grundlage für den organisierten Schutz der Fledermäuse in Baden-Württemberg geschaffen. Auch bei der Umwandlung der AG in einen eingetragenen Verein im Jahre 1993 war Ralph Müller entscheidend beteiligt: Er verfasste den ersten Entwurf für die Satzung des Vereins. Mit seiner großen Erfahrung in vereinsrechtlichen Angelegenheiten war er in



Foto: Siegfried Wielert

den ersten Jahren eine unverzichtbare Stütze für den Vorstand der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg, dem er auch in späteren Jahren in schwierigen Phasen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mit Ralph Müller haben unser Verein und der Fledermausschutz allgemein eine herausragende Persönlichkeit verloren. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.



Berichte

Nutzung einer neu geschaffenen Waldweide durch Fledermäuse

von Ewald MÜLLER

Die Schaffung von Waldweiden hat in jüngerer Zeit an Bedeutung gewonnen. Ein Hauptziel ist dabei in aller Regel, durch Auflichtung die Lebensbedingungen für lichtbedürftige Arten, vor allem für selten gewordene Schmetterlinge wie z. B. den Silberfleck-Perlmutterfalter (Abb. 1), zu verbessern. Durch den verstärkten Lichteinfall wäre grundsätzlich ein unerwünschtes Aufkommen einer dichteren Bodenvegetation (z.B. Verbuschung durch Jungwuchs von Bäumen, Bildung von Brombeergestrüpp) zu erwarten. Diese Probleme sollen über die Beweidung durch Nutztiere (z. B. Rinder, Ziegen, Esel) weitgehend vermieden werden.



Abb. 1: Silberfleck-Perlmutterfalter

Mit diesem Ziel wurde im Stadtwald Herrenberg im Schönbuch in der Nähe von Mönchberg eine derartige Waldweide geschaffen. Der erforderliche Lichtungs-Hieb auf der ca. 7 ha großen Fläche wurde im Oktober 2018 durchgeführt (Abb. 2) und im Mai 2019 ein Elektrozaun errichtet. Im Juni 2019 kamen erstmals fünf Galloway-Rinder auf das Gebiet (Abb. 3). Die Rinder blei-

ben – sofern es ausreichend Nahrung gibt - den gesamten Sommer über auf der Fläche, wo sie je nach Witterung bis in den Spätherbst weiden. Zufutert wird nicht.



Abb. 2: Teilansicht der Waldweide. Hier dominieren Eichen und Buchen. Um den Rindern an heißen Tagen einen schattigen Unterstand zu bieten, blieben an einigen Stellen dichtere Fichtenbestände erhalten.



Abb. 3: Im Juni 2019 wurden fünf Galloway-Rinder auf die Fläche gebracht. Sie sollen die Waldweide möglichst frei von Unterwuchs halten.



Für Amphibien, Insekten und Wasservögel wurden einige Tümpel angelegt, die auch als Tränkteiche für die Rindern dienen. Diese sind auch interessante Jagdgebiete für Fledermäuse (Abb. 4).

Das Waldweideprojekt wurde von Kreisforstamtsleiter Reinhold Kratzer initiiert und wird vom Revierleiter Winfried Seitz betreut (langjähriges Mitglied der AGF) und durch wissenschaftliche Untersuchungen begleitet, die u.a. in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg und der Universität Hohenheim stattfinden. Im Rahmen dieser Untersuchungen habe ich im Jahre 2021 eine bioakustische Erfassung von Fledermäusen auf der Fläche der Waldweide durchgeführt.



Abb. 4: Neben diesem Tümpel wurde an einer Teleskopstange einer der batcorder angebracht (weiß umrandet auf dem Hügel im Hintergrund).

Hierzu wurden über die Fläche verteilt 5 batcorder (ecoObs 2.0) aufgehängt (2 in ca. 15-18 m Höhe an Eichen, 2 in ca. 5 m Höhe an Jagdkanzeln und 1 in ca. 2,5 m Höhe an einer Teleskopstange). Die batcorder schalteten sich jeweils rechtzeitig vor Beginn der Dämmerung ein und waren bis ca. 1 Stunde nach der Morgendämmerung aufnahmebereit. Die Erfassungen begannen am 21. April 2021 und endeten am 4. Oktober 2021. Die batcorder waren dabei in insgesamt 8 Zeiträumen während 3-5 Nächten aktiv (Tab. 1).

Zeitraum	
(1)	21.04. – 24.04.2021
(2)	07.05. – 12.05.2021
(3)	29.05. – 02.06.2021
(4)	01.07. – 03.07.2021
(5)	21.07. – 24.07.2021
(6)	11.08. – 14.08.2021
(7)	07.09. – 10.09.2021
(8)	30.09. – 04.10.2021

Tab. 1: Zeitliche Staffelung der Untersuchung

Während des gesamten Zeitraums der Untersuchung wurden mit einem Temperatur-/Feuchtlogger (EBI 20-TH) im Abstand von 1 Stunde Maximal- und Minimaltemperaturen sowie die rel. Luftfeuchte aufgezeichnet. Der Log-

ger wurde vor Regen geschützt in ca. 1,5 m Höhe in einem schattigen Fichtenbestand aufgehängt. Die niedrigste Temperatur wurde am 23.04.2021 mit $-3,0^{\circ}\text{C}$, die höchste am 17.06.2021 mit $31,3^{\circ}\text{C}$ gemessen.



Berichte

Folgende Fledermausarten konnten während des Untersuchungszeitraums festgestellt werden:

- 1) Bartfledermaus
(es wurde nicht zwischen Gr. und Kl. Bartfledermaus unterschieden)
- 2) Fransenfledermaus
- 3) Bechsteinfledermaus
- 4) Großes Mausohr
- 5) (Nymphenfledermaus)
- 6) Großer Abendsegler
- 7) Kleiner Abendsegler
- 8) Zwergfledermaus
- 9) Mückenfledermaus
- 10) Mopsfledermaus
- 11) Langohrfledermaus
(es wurde nicht zwischen Gr. und Kl. Langohr unterschieden)
- 12) Mopsfledermaus

Im Zeitraum vom 31.05.-02.06.2021 wurden sehr wahrscheinlich Rufe der Nymphenfledermaus aufgenommen. Diese über die Laute oft nur unsicher zu bestimmende Art wurde bereits in einer früheren Untersuchung im Stadtwald Herrenberg nachgewiesen.

Bei der Mopsfledermaus handelte es sich vermutlich um ein Individuum, das die Waldweide regelmäßig auf dem Transferflug in das eigentliche Jagdhabitat durchquerte.

Abb. 5: In Fledermauskästen, die im Frühjahr 2021 aufgehängt wurden, konnten noch im gleichen Jahr 2 Bechsteinfledermäuse nachgewiesen werden.



Das Vorkommen der anhand von Lautaufnahmen nur unsicher zu bestimmenden Bechsteinfledermaus konnte im Jahre 2021 durch den Fund von zwei Tieren bestätigt werden (Abb. 5), die in zwischenzeitlich aufgehängten Fledermauskästen angetroffen wurden.

Von den 16 Fledermausarten, die aktuell für den Schönbuch nachgewiesen wurden, konnten damit mindestens 12 in der vergleichsweise kleinflächigen Waldweide festgestellt werden. Ob dabei auch der von den Rindern produzierte Dung eine positive Rolle spielt, kann vorerst nicht beantwortet werden. Die Attraktivität des Dungs für tagaktive Insekten ist jedenfalls offensichtlich (Abb. 6).

Es wird spannend sein, die weitere Entwicklung in der Waldweide zu beobachten. Die Zahl der eingesetzten Galloway-Rinder wurde 2022 bereits erhöht, und es wird überlegt, künftig auch Ziegen auf der Fläche einzusetzen.

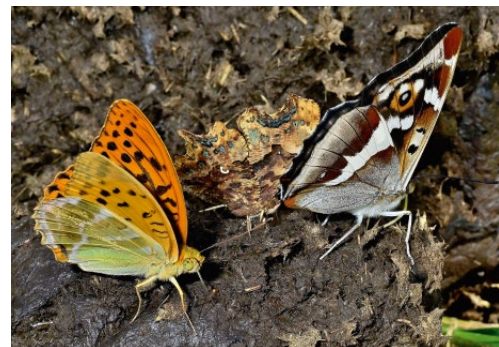
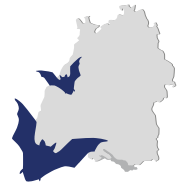


Abb. 6: Der von den Rindern abgesetzte Dung ist für Insekten sehr attraktiv. Hier nehmen Kaiserfalter, C-Falter und Großer Schillerfalter nebeneinander Nahrung auf.



Das AGF-Flederhaus 2022

von Ingrid KAIPF



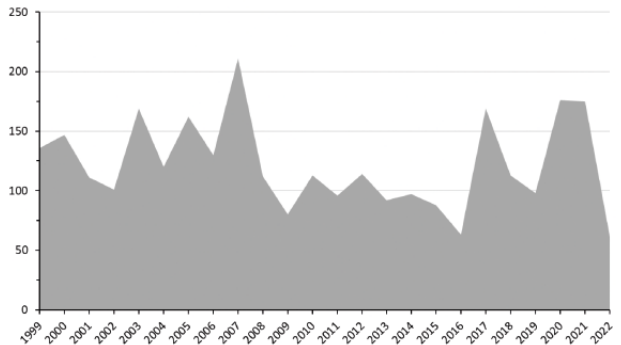
Das Flederhaus erhielt 2022 nur 61 Tiere; das ist bis jetzt die niedrigste Anzahl an Tieren seit Bestehen des Flederhauses 1999.

Wie immer waren die häufigsten Fundtiere Zwergfledermäuse. Im Vergleich zu anderen Jahren - sieht man von Notbergungen, z.B. durch Baumfällungen, oder Hausrenovierungen ab - war der Anteil an Findlingen anderer Arten in 2022 mit knapp 50% sehr hoch.

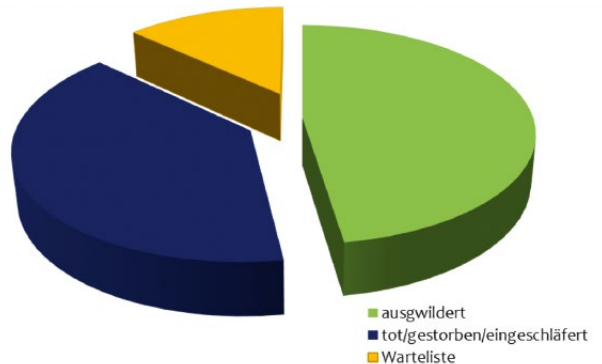
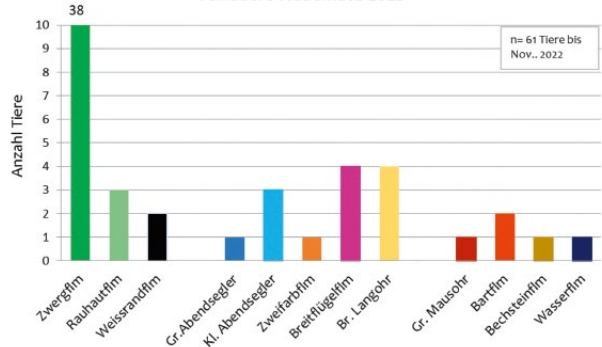
Trotz der sehr frühen, hohen Temperaturen im Juni, der Wochenstubenzeit der Zwergfledermäuse, gingen beim Quartierwechsel dieses Jahr wohl weniger Zwergenjunge verloren, bzw. wurden gefunden.

Ein Grund für weniger Pfleglinge könnte das gute Wetter gewesen sein, und dass sich in Stuttgart eine weitere Pflegegruppe um Robert Pfeifle gebildet hat, die viele Tiere aus dem Großraum Stuttgart aufnahmen, die sonst im Flederhaus gelandet wären. Zudem haben wir weitere Personen, die Fledermäuse pflegen, hinzugewonnen, was uns in der Fläche auch entlastet. Trotzdem gibt es immer noch Regionen, in denen die AGF zu wenig Fledermaus-Pflegekräfte hat. Aufgrund der hohen Kraftstoffpreise, aus Klimaschutzgründen und zum Wohle der Fledermaus ist es immer besser, wenn die Fundtiere vor Ort in helfende Hände vermittelt werden können, und wenn sie auch dort wieder in die Natur entlassen werden.

Eingelieferte Fundtiere seit bestehen des Flederhauses 1999



Fundtiere Flederhaus 2022



Verbleib der Fundtiere 2022

Kurzberichte



Die Zahl der Meldungen zu Wohnungseinflügen im Spätsommer war allerdings dieses Jahr sehr hoch. Die meisten Meldungen über das Flederhaus-Nottelefon kamen aus dem Großraum Stuttgart und Freiburg.

In 2022 wurde wieder ein Online-Pflegeseminar unter Mithilfe von Martin Straube und ein Intensivkurs zur Pflege in Tübingen durchgeführt. Dieser Intensivkurs für Einsteiger*innen (max. 6 Personen) kann auf Wunsch auch 2023 durchgeführt werden.

Zum Tag der Naturparke war das Tübinger Team mit einem Infostand im Schönbuch vertreten. Trotz des regnerischen Wetters fanden einige Besucher den Weg in unseren Pavillon.



R. Krist zeigt der Besucherin einen Abendsegler © I.Kaipf

Mausohrwochenstube im Tübinger Schlosskeller

Nach vielen Jahren des langsamen Wachstums der Mausohrwochenstube gab es in 2022 einen Bestands-Einbruch von über 100 Weibchen. In der 1. Juniwoche wurden die ersten Jungtiere geboren; die 2. Geburtsphase war Anfang Juli mit ca. 40 Jungtieren. Da 2022 - nach langer Pause - wieder Schlosskonzerte im Schlosshof stattfanden, wurde die Kolonie im Juli und August intensiver überwacht. Um es gleich vorweg zu nehmen: die Konzertwoche hatte keine messbaren Auswirkungen auf die Kolonie. Im Vorfeld wurden Absprachen getroffen, die Störungen vermeiden sollten. Diese wurden auch durch den Veranstalter, die Stadt Tü-

bingen, einhalten. Die Bühne wurde mit Rücksicht auf die Tiere weit weg vom Hangplatz aufgebaut (Abb.1.). Natürlich fanden im Schlosshof keine Rockkonzerte statt, sondern Jazz, Klavier-, oder Blasmusik. Zudem wurde nur eine Woche gespielt.

Auch in Zukunft sollen im Sommer, dem Ambiente entsprechend, eher klassische Konzerte, oder Konzerte lokaler Künstler dort angeboten werden.

Seit 2021 funktionieren die zwei Wärmekammern mit Heizplatten (Fluttermann 2021) im Keller gut. Die Weibchen der Wochenstube haben nun





mehrere Hangplatzalternativen zu dem früheren warmen Hangplatz im Lichtschacht zum Schlosshof hin (Abb. 2).

Die Wärmekammer am Kelleraufgang wird gleich nach Wiederbezug im Frühjahr von den Tieren bezogen. Nur noch wenige Tiere ziehen in den Lichtschacht, vermutlich die Macht der Gewohnheit. Bis kurz vor der Geburt sind alle Weibchen in der größten Wärmekammer direkt im Keller anzutreffen. Für die Geburt fliegen einige Weibchen in die Brunnenstube des Schlosskellers, wo keine warmen Hangplätze vorhanden sind. Danach ziehen alle Tiere wieder in die Kammer.

Mitte Juli, kurz vor den ersten Konzerten, werden die noch nicht flugfähigen Jungen von den Müttern kurz vor dem Ausflug in der Wärmekammer depo-

niert. Von dort aus machen sie die ersten Flugübungen. Wenn die Mütter dann morgens wieder in den Keller einfliegen, schlafen alle dort bis ca.10-11h. Dann zieht die Kolonie komplett hinter die Kellertüre um (Abb.1).

Um diese Uhrzeit scheint die Sonne voll auf die große Holztüre. Das Gewölbe dahinter ist vermutlich dadurch sehr warm. Zudem gibt es dort mehr Platz für die Kolonie; die Tiere können sich bei Bedarf besser vereinzeln.

Erst kurz vor dem Ausflug fliegen die Mütter und die Jungtiere wieder in die Wärmekammer im Keller zurück.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Wärmekammern gut angenommen wurden. Sie bieten den Tieren zusätzliche warme Hangplätze im Keller, unabhängig von der Wetterlage.



Abb.1: Bühnenaufbau aus Sicht des Lichtschachtes, dem ehemaligen Hangplatz © I.Kaipf



Abb.2: Wochenstubenhangplätze von außen ® I.Kaipf

Kurzberichte

Der ursprüngliche warme Lichtschacht zum Schlosshof hin wird so gut wie nicht mehr genutzt. Dadurch entfallen die Störungen von außen auf die tags-

Mausohren beleuchtet hat. Diese wurde aber umgehend nachts ausgeschaltet, als es von mir Ende Mai bemerkt wurde. Das war aber eventuell doch



Abb. 3 Jungtiere in Wärmekammer nach Ausflug der Mütter © I.Kaipf

über schlafenden Tiere, die früher am Schachtfenster durch Besucher oder morgendliche lärmintensive Arbeiten im Schlosshof auftraten.

Warum die Kolonie trotz der besseren Randbedingungen in 2022 geschrumpft ist, ist unklar.

Fotofallen im Keller erbrachten keine Ergebnisse. Eine Möglichkeit ist die geänderte Beleuchtung hinter dem Schloss, die Teile der Flugwege der

zu spät. Die Kolonie vergrößerte sich anschließend nicht mehr. Vielleicht gab es auch ganz andere Gründe. Obwohl allen Beteiligten, die für das Schloss zuständig sind, klar ist, dass es dort eine schützenswerte Fledermauskolonie gibt, und trotz Absprachen passieren immer wieder Dinge (wie hier die neuen Leuchtkörper), die Einfluss auf die Kolonie haben. Jeder, der ein Quartier betreut, sollte sich dessen bewusst sein: Absprachen sind gut, Kontrollen sind besser.



Wann sind Swimmingpools interessant für Fledermäuse?

von Ingrid KAIPF



Nachdem schon Studien in den USA gezeigt haben, dass Swimmingpools für Fledermäuse eine wichtige Trinkquelle in trockenen Gebieten sein können, wurde in dieser Studie nun untersucht, welche Faktoren für die Nutzung der Wasserfläche eine Rolle spielen. Dazu wurde in Fort Worth in Texas ein Citizen Science Projekt gestartet.

Das Untersuchungsgebiet wurde in einem Radius von 2,5 km um eine Parklandschaft im Ort gelegt. Im Park selbst gibt es kleinere Retentionsgewässer (fallen im Sommer oft trocken), ansonsten sind im Umfeld wenige kleine Bäche, oder Seen vorhanden. Im Norden des Untersuchungsgebietes verläuft ein größerer Fluss.

Geschätzt wurden anhand von Luftbildern 650 private Pools in der Stadt. Alle im Untersuchungsgebiet liegenden Poolbesitzer wurden informiert.

Für die Teilnahme an der Studie erfolgte zuerst eine Beurteilung der Pools. Dazu musste ein Fragebogen mit 20 fledermausrelevanten Faktoren ausgefüllt werden. Die Kriterien gingen von Beleuchtung des Pools bis hin zu der Frage der Entkeimung des Wassers (Chlor, Salz...).

Von 184 Poolbesitzern kam eine Rückmeldung. Davon kamen nur 113 Besitzer in die engere Wahl; die anderen konnten keine Daten liefern, weil sie nachts nicht rausgehen, oder weil sie

den Pool auch nachts nutzen, und damit ein hohes Störpotenzial für Fledermäuse vorhanden wäre. Die Erfassung durch die Pool-Besitzer wurde rein optisch durchgeführt.

Die Teilnehmenden gaben folgende Nutzung an:

Bei 15 Personen gab es keine Fledermausaktivität im Garten oder am Pool.

Bei 33 Poolbesitzern flogen Fledermäuse im Garten.

Bei 36 flogen Fledermäuse regelmäßig über dem Pool und 29 Poolbesitzer sahen die Tiere auch trinken.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren kam die Studie zu folgenden Ergebnissen:

Wichtig für eine Pool-Nutzung durch Fledermäuse war, dass es keine Randbepflanzung, d.h. keine Büsche und Sträucher, gab, dass der Pool und das Umfeld nicht beleuchtet waren, und dass die Wasseroberfläche glatt war. Ein Punkt war auch die Anwesenheit von Haustieren im Außenbereich bei Nacht. Besonders förderlich war ein Baumbestand im Umfeld. Hier wird spekuliert, dass durch Bäume Leitlinien geschaffen werden, die die Fledermäuse nutzen.

Kommentar: Da die Pools in der Studie auch von hochfliegenden Arten genutzt wurden, könnte das der Grund sein, warum die Poolrandbepflanzung eine wichtige Rolle bei der Nutzung der Pools gespielt haben könnte. Die-

Besprechungen



se im freien Luftraum jagenden Arten bevorzugen eine hindernisfreie Umgebung. Die registrierten Arten wurden rein optisch erfasst und nicht nach Größe oder Art unterschieden.

Für viele unserer einheimischen Arten könnte sich eine gebietsheimische, insektenfördernde Randbepflanzung vermutlich eher positiv auf eine Pool-

nutzung auswirken, sofern ein freier Ab- und Anflug an die Wasserfläche vorhanden ist.

Bennett VJ and Agpalo EJ (2022) Citizen Science Helps Uncover the Secrets to a Bat-Friendly Swimming Pool in an Urban Environment. Front. Ecol. Evol. 10:860523. doi: 10.3389/fevo.2022.860523

Das Aussterben der Kleinen Hufeisennase in Niedersachsen

von Ingrid KAIPF

Die AutorInnen haben versucht, mit einer umfassenden Recherche die Chronologie des Aussterbens dieser Art zu erstellen. Wie auch in Baden-Württemberg gehörte die Kleine Hufeisennase bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts zu den häufigsten Fledermausarten. Die Nachforschungen ergaben, dass der Abstieg der Kleinen Hufeisennase in Niedersachsen in den 1940er-Jahren begann. Quartierzerstörungen, Pestizide und die Umgestaltung der Landschaft werden als Gründe diskutiert. Es gibt aber Hoffnung, denn bundesweit breitet sich die Kleine Hufeisennase wieder aus. Eine Wiederbesiedlung durch Tiere aus den angrenzenden Bundesländern ist nicht unwahrscheinlich. Welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, erläutern die AutorInnen in ihrer Publikation.

*Rackow W & Rupp H (2022) Die Kleine Hufeisennase *Rhinolophus hipposideros* (Borkhausen 1797)-Eine Chronologie zum Aussterben der Art in Niedersachsen. Infor. d. Naturschutz Niedersachsen 41/1B: 82-107*

Weitergehende Literatur zu dieser Art: Die Kleine Hufeisennase im Aufwind von BONTADINA, F. et al (2006) ISBN-13-978-3258070889

Die Kleine Hufeisennase - Comeback einer Fledermausart (2021) STRAUBE, M. & WIMMER, B. ISBN 978-3-89973-121-7



Die Kleine Hufeisennase - Comeback einer Fledermausart

von Manfred SCHÄFFLER

Die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) war noch in der Mitte des letzten Jahrhunderts eine der häufigsten Fledermausarten in Süddeutschland. In den Winterquartieren stellte sie regelmäßig die höchsten Bestandszahlen. Innerhalb weniger Jahrzehnte jedoch waren die Bestände praktisch erloschen. Die letzten Meldungen in Baden-Württemberg stammten von 1981 und 1984. Auch in Niedersachsen war diese Entwicklung ähnlich verlaufen (RACKOW & RUPP, 2022; Besprechung in diesem Heft).

Umso überraschender sind Nachweise der letzten Jahre, die zeigen, dass sich die Bestände offenbar erholen, und dass die „Hufis“ ihre alten Verbreitungsgebiete wiederbesiedeln.

Martin STRAUBE und Bernadette WIMMER dokumentieren dies in ihrem Buch über ein erstaunliches Comeback. In einem allgemeinen Teil wird die Biologie der Kleinen Hufeisennase beschrieben und ihre Lebensraumsprüche dargestellt. Der spezielle Teil geht ausführlich auf die Ursachen des

Bestandseinbruchs ein. Insbesondere die „DDT-Krise“ wird sehr anschaulich beschrieben. Aber auch die aktuellen Bedrohungen, wie Lichtsmog, Straßenverkehr und Freizeitdruck werden erläutert.

Die derzeitige Bestandssituation verschiedener Länder (Schweiz, Österreich und die Bundesländer Bayern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, sowie die Kyffhäuser-Region) wird in Fachbeiträgen örtlicher Sachverständiger dargelegt. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen auf lokaler und überregionaler Ebene werden beschrieben, so auch z.B. der Generalwildwegeplan für Baden-Württemberg. Einzelbeispiele für gelungenen Quartierhalt und Schutzprojekte runden das Buch ab, das großzügig mit aussagekräftigen und zum großen Teil hervorragenden Fotos bebildert ist.

Martin STRAUBE; Bernadette WIMMER (2022): *Die Kleine Hufeisennase, Comeback einer Fledermaus*, Edition Chimaira.



Fledermausaktivität auf Wildblumenflächen

von Ingrid KAIPF

Untersuchungen zu Wildblumenflächen und Hecken zeigten, dass mehrjährige, aber auch einjährige Wildblumenfelder ähnlich wichtige Jagdhabitats für Fledermäuse darstellen, wie Hecken säume. Ein nachvollziehbarer Grund könnte, wie an Hecken säumen, das

höhere Insektenvorkommen auf solchen Flächen im Gegensatz zu reinen Weizenfeldern sein.

In der Untersuchung rund um Göttingen wurden einjährige, sowie mehrjährige blühende Felder, eine wechselnde

Besprechungen

Bewirtschaftung der Felder, und reine Weizenfelder nachts auf Fledermausaktivität hin untersucht. Die Messung fand rein akustisch statt.

Über allen Untersuchungsflächen wurden Fledermäuse, die im freien Luftraum jagen, gleich häufig festgestellt. Die untersuchten Hecken waren bei den an Ecken und Kanten jagenden Arten (alle Pipistrellen), sowie bei den nahe am Substrat jagenden Fledermausarten (*Myotis*-Arten und Langohren) am attraktivsten; Weizenfelder hingegen wurden kaum befliegen.

Die mehrjährigen Wildblumenflächen bestanden aus 70% standorttreuen Wildpflanzen, die einjährigen Felder bestanden aus einem Mix von fünf kultivierten Wildpflanzen.

Krings CH et al (2022) Not only hedgerows, but also flower fields can enhance bat activity in intensively used agricultural landscape.

Basic and Applied Ecology 63 (2022) 1_13



Aufspüren von Mausohrjagdgebieten durch moderne Technik

von Ingrid KAIPF

Eine Schweizer Gruppe hat versucht, anhand von LiDAR-Daten (Light Detection and Ranging*) und anschließender akustischer Überprüfung der Waldgebiete, charakteristische Jagdgebietsstrukturen für Mausohren herauszufinden.

Mit dem Ergebnis ist es in Zukunft möglich, Vorhersagen über die Nutzung von Wäldern durch Mausohren zu machen, ohne sie zuvor untersucht zu haben. Das hilft auch bei der Ausweisung von Schutzgebieten.

Ergebnis der Studie war: Mausohren jagen in Hallenwälder mit geschlossenem Kronendach, keinem Unterwuchs, d.h. ungestörtem Flugraum (wichtig für die Bodenjagd von Laufkäfern). Damit bestätigen die Daten auch die durch viele vorherige Untersuchungen anderer

Forscher, Gutachter und Fledermauschützer gemachten Beobachtungen in verschiedensten Waldgebieten.

**LiDAR-Technologie: mit einem Airborne Laser Scanning tastet ein Fächer von Laserstrahlen, der aus einem Flugzeug oder Fluggeräten gesendet wird, die Erdoberfläche ab. Die Reflexionen fallen je nach gescannter Oberfläche unterschiedlich aus und können dann am Computer in dreidimensionale Oberflächenprofile umgewandelt werden.*

Daten von Wäldern in BW: <https://www.fva-bw.de/daten-und-tools/geodaten/geodaten-dienste>

*Rauchenstein K et al (2022) LiDAR metrics predict suitable forest foraging areas of endangered Mouse-eared bats (*Myotis myotis*).*

Forest Ecology and Management 515 (2022) 120210



Der Kuhstall, der Traum einer jeden jagenden Fledermaus?

von Ingrid KAIPF



Dass Fledermäuse Kuhställe als Jagdrevier nutzen, ist schon lange bekannt. Auch, dass dies besonders für Weibchen in Regennächten einen Vorteil darstellen kann (STECK & BRINKMANN 2006).

Eine Studie der Koordinationsstelle in Bayern hat systematisch 110 vornehmliche Kuhställe auf ihren nächtlichen Fledermausbesuch hin untersucht. Die Überwachung fand akustisch statt; nur in 18 Ställen wurden Netzfänge durchgeführt. In 88% aller Ställe konnten jagende Fledermäuse von 9 Arten nachgewiesen werden. Dabei schien es wohl keine Rolle zu spielen, ob die Höfe ökologisch oder konventionell bewirtschaftet werden. Es konnte auch eine Erhöhung der Jagdaktivität in Regennächten nachgewiesen werden.

Da immer mehr konventionelle alte, d.h. niedrige, Kuhställe wegen den EU-Tierwohlvorgaben großen Offenlandställen weichen müssen, wird eine Verschlechterung der Insektenjagd gerade für Wimper- und Fransenfledermäuse, die Stubenfliegen von Kuhstalldecken absammeln, diskutiert.

Wichtig ist für Eingriff, dass solche Jagdgebiete Einzug in die Planung finden. Genauso wichtig sind lichtarme Flugkorridore zu den Ställen.

*Zahn A et al (2022) Ställe als Jagdgebiet für Fledermäuse, in Anliegen Natur 44(1)75-82
Das komplette Heft kann unter www.anl.bayern.de/publikationen kostenfrei heruntergeladen werden*

Streitfall Bti: Die gängige Stechmückenbekämpfung ist nicht naturschutzkonform

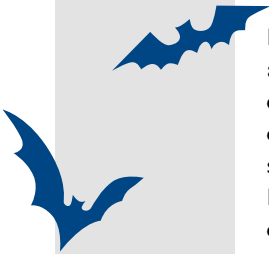
von Ingrid KAIPF

Umfangreiche Labor- und Feldstudien an der Universität Koblenz-Landau stellen die Umweltverträglichkeit von Bti in Frage.

Bti enthält ein toxisches Eiweiß, das aus harmlosen Bodenbakterien namens *Bacillus thuringiensis israeliensis* hergestellt wird. Weil es seine tödliche Wirkung bevorzugt in Fliegen- und Mückenlarven entfaltet, gilt es als besonders umweltverträglich und wird jährlich nach Bedarf in den Rheinauen zur Stechmückenbekämpfung eingesetzt. In einem von der Deutschen Bundes-

stiftung Umwelt (DBU) geförderten Forschungsprojekt haben die Forscher in Labor- und Feldversuchen den Einfluss des Biozids auf verschiedene Wasserorganismen gemessen. Die Ergebnisse waren besorgniserregend; demnach tötet Bti in der üblicherweise ausgebrachten Dosis nicht nur höchst effizient die Larven von Stechmücken, sondern auch Zuckmückenlarven. In Gewässern sind Zuckmückenlarven die Beute von Libellenlarven, Amphibien oder von Fischbruten.

Besprechungen



Nach einer Bti-Behandlung starben auch bis zu 70 Prozent der Zuckmückenlarven mit ab und daraus resultiert, dass dann auch weniger Zuckmücken schlüpfen. Zuckmücken gehören zum Nahrungsspektrum z.B. der Wasserfledermaus.

Im Naturschutzgebiet der Camargue war schon nach drei Jahren regelmäßiger Bti-Behandlung eine deutliche Beeinträchtigung bei den Mehlschwalben- und Libellenvorkommen zu beobachten.

Als effektive Methode zur Stechmückenbekämpfung zuhause werden sogenannte CO₂-Fallen empfohlen, die die Belästigungen durch Mücken gut reduzieren.

Besprechung in Anliegen Natur 44/1-2022
Allgeier, S., Brühl, C. A. & Frör, O. (2019): *Entwicklung eines naturschutzkonformen Konzeptes zur Stechmückenbekämpfung am Oberrhein. – Abschlussbericht für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU: 85 Seiten; www.dbu.de/OPAC/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-32608_01-Hauptbericht.pdf.*

Langzeitgedächtnis bei Fledermäusen

von Ingrid KAIPF

In dieser Veröffentlichung wurde das Langzeitgedächtnis der froschfressenden Fledermaus *Trachops cirrhosus* in Panama experimentell untersucht. Diese mittelamerikanische Fledermausart jagt Frösche, die sie auch anhand deren Paarungsrufe (Quaken) ortet.

In einem Flugkäfig wurden die 49 *Trachops* zwischen 11-27 Nächten auf ein akustisches Signal (Froschlaut) dressiert, d.h. die Tiere mussten zum richtigen Lautsprecher mit den Froschlauten fliegen, wo ein Stück Fisch als Belohnung wartete. Nachdem die Fledermäuse gelernt hatten, auf das Signal

zu reagieren, wurden sie wieder in die Freiheit entlassen. Die Tiere wurden individuell markiert. In einem Zeitraum von 1-4 Jahren konnten acht Tiere wieder gefangen werden und reagierten sofort auf den akustischen Reiz. Im Vergleich dazu wurden 17 naive Tiere gefangen, die den Reiz nicht kannten, oder gelernt hatten. Diese reagierten auch nach dem Wiederfang nicht auf den Lautsprecher.

Dixon MM et al (2022) Long-term memory in frog-eating bats
Cell Press Vol.32, Issue 12
<https://doi.org/10.1016/j.cub.2022.05.031>

Flughafenlärm stört jagende Fledermäuse

von Ingrid KAIPF

Es gibt nur wenige gute Untersuchungen zum Einfluss von Lärm auf die Fledermausaktivität.

Chinesische Wissenschaftler untersuchten entlang der Start- und Landebahnen am Gaoping Airport in Nanchong



City/China die Fledermausaktivität in Abhängigkeit vom Flugzeuglärm.

Die Messpunkte waren alle nachts unbeleuchtet, so dass Lichteffekte auszuschließen waren. In die Auswertung gingen Umfeld-Daten zur Vegetation und Wetterdaten mit ein. An 11 Messpunkten, die entsprechend variiert wurden, wurde in 10 Nächten die Aktivität innerhalb der ersten drei Nachstunden von *Pipistrellus abramus* (vergleichbar im Verhalten mit unserer Zwergfledermaus) gemessen. Die Messungen fanden rein akustisch statt, zudem wurde alle 30 Sekunden der Lärmpegel am jeweiligen Standort gemessen.

Andere Fledermausarten waren in diesem Gebiet nur sporadisch vorhanden. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass Flugzeuglärm einen signifikanten negativen Einfluss auf die Fledermausaktivität hatte. Der Grund der niedrigen Aktivität kann nicht durch eine Maskierung der Rufe durch den Flugzeuglärm erklärt werden. Der Frequenzbereich der Ortungsrufe und die durch das Flugzeug erzeugten Geräusche überlappen nicht.

Wang, W. et al (2022). Airport noise disturbs foraging behavior of Japanese pipistrelle bats. Ecology and Evolution, 12, e8976. <https://doi.org/10.1002/ece3.8976>



Breitflügel-Fledermaus doch nicht so lichttolerant?

von Ingrid KAIPF

Auch bei dieser Veröffentlichung stützen sich die französischen Autoren auf die Auswertung von Daten aus dem Citizen science bat monitoring program Vigie-Chiro (<https://www.vigienature.fr/fr/chauves-souris>).

Die Studie zeigte, dass es mehrere Lichtbedingungen gibt, die die Jagdaktivität der Breitflügel-Fledermäuse beeinflussen. Dazu zählen außer menschengemachter Beleuchtung (incl. Lichtglocken über den Städten) auch natürliche Lichtquellen, wie helles Mondlicht und der Grad der Bewölkung.

Auch bei Breitflügel-Fledermäusen haben künstliche Lichtquellen an Quartieren oder in den Jagdgebieten den

höchsten Einfluss auf die Ausflugzeit und Jagdaktivität. Der Einfluss des Mondlichtes und des Bewölkungsgrades spielt eher eine geringere Rolle, da diese Bedingungen mit permanent vorherrschen. Es ist völlig unklar wie stark sich die permanente Beeinträchtigung durch Beleuchtung und die damit täglich einhergehende geringe Jagdzeit langfristig auf individuelle Tiere, deren Fortpflanzungserfolg, oder auf die gesamte Population vor Ort auswirkt.

Mariton, L et al (2022) Even low light pollution levels affect the spatial distribution and timing of activity of a "light tolerant" bat species. Environmental Pollution Vol. 305, 7/ 2022, 119267 <https://doi.org/10.1016/j.envpol.2022.119267>

Besprechungen



Kommentar (I.KAIPF)

Der Lärmverschmutzung sollte zusammen mit Lichtverschmutzung in Zukunft mehr Gewicht eingeräumt werden, wenn es um den Fledermaus-schutz geht. Dazu gab es in letzter Zeit einige neue Urteile.

Nachzulesen in Anliegen Natur
FISCHER-HÜFTLE, P. (2022): *Neues vom Europäischen Gerichtshof zum Artenschutz.* – *ANLiegen Natur* 44(1): 135–140, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.

Zitat aus dem unten genannten Artikel:
....Unter das Verbot des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG fallen auch Handlungen, die nicht mit einer physischen Einwirkung (Beschädigung, Zerstörung) einer Fortpflanzungsstätte verbunden sind, sofern sie deren Funktion erheblich beeinträchtigen, etwa durch Lärm, Licht, Scheuchwirkung, Verhinderung der Erreichbarkeit und dergleichen. Solche Handlungen sind dann nicht mehr nur Störungen, deren Verbot in § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG unter dem Vorbehalt der Populationsrelevanz steht.....

Die Fledermäuse des Westharzes – eine Monographie des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar – erster Band erschienen

von Wolfgang RACKOW

Die Harzregion ist ein wichtiger Lebensraum für die einzigen fliegenden Säugetiere hierzulande – die Fledermäuse. Seit knapp 13 Jahren planen die Harzer Fledermausforscher und -schützer, ihr Wissen zusammenzufassen und als Monographie herauszugeben. Die Arbeit über Grenzen hinweg hat im Harz eine lange Tradition und wir haben uns auch nicht durch das strikte DDR-Grenzregime und die Briefkontrollen der Stasi davon abbringen lassen, zusammenzuarbeiten. In der Biographie von Friedel Knolle, dem der Naturwissenschaftliche Verein viel zu verdanken hat, wird dieses Thema im vorliegenden Band aufgegriffen.

Das Werk erscheint in zwei Teilen – der erste Band liegt nunmehr vor. Er wurde von Thomas Dunz (Goslar), Dr. Friedhart Knolle (Goslar), Wolf-

gang Rackow (Osterode am Harz), Dr. Hildegard Rupp (Celle) und Siegfried Wielert (Goslar) bearbeitet und herausgegeben. Band 2 wird die Artkapitel enthalten.

Dieser erste Teil der Monographie stellt die Forschung in den Mittelpunkt, die Orte, an denen Fledermäuse gefunden werden, die sie für ihr Überleben brauchen, und ihren notwendigen Schutz durch Behörden, Forstämter und Nationalpark Harz bis hin zu aktuellen Erkenntnissen über Ektoparasiten und Zoonosen. Letzteres ist uns in den vergangenen Jahren schon bekannt geworden durch die Ausbreitung des Corona-Virus, den manche Forscher auf Fledermäuse von chinesischen Märkten zurückführen. Die vorliegende Arbeit zeigt aber auch, dass im 19. Jahrhundert schon viel Wissen über Fleder-



mäuse vorhanden war. Die Kriege des 20. Jahrhunderts brachten die Forschungen auf diesem Gebiet jedoch vorübergehend zum Erliegen. Der Zusammenbruch der Fledermauspopulationen als Folge von Lebensraumzerstörungen wurde deshalb nur unzureichend dokumentiert, so dass Bemühungen zum Schutz der Tiere seit den 1960er Jahren zunächst damit verbunden waren, die Verbreitung einzelner Arten im Untersuchungsraum neu nachzuweisen.



Aus dem Inhalt:

- Naturraum Westharz mit Brocken und Harzvorländern
- Quartäre Fledermausfaunen der Harzregion
- Fledermaus-Knochenfunde aus der Einhornhöhle und dem Südharzer Zechsteinkarst
- Geschichte der Fledermausforschung im Harz
- Fledermaus-Monitoring im Nationalpark Harz
- Praktischer Fledermausschutz in den Harzforstämtern der Niedersächsischen Landesforsten
- Ektoparasiten von Fledermäusen (Chiroptera) im Altkreis Osterode am Harz
- Auswirkung von Umweltbelastungen auf Fledermäuse im Harz
- Fledermäuse und Tollwut
- Friedel Knolle (1929–1997) – Mitbegründer des modernen Fledermausschutzes im niedersächsischen Harz

Weitere Infos bei Wolfgang Rackow per Email w.rackow@gmx.de.

Naturwissenschaftlicher Verein Goslar (2022): Die Fledermäuse der Westharzregion. Teil 1: turraum und Forschungsgeschichte. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar, Bd. 14/1, 168 S., Goslar, ISSN 0176-2524

Neue Broschüren / Bücher

Naturverträgliche Felssicherung

In dieser Veröffentlichung werden Hinweise gegeben, was bei einer Felssicherung aus Naturschutzsicht beachtet werden sollte.

Link: <https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/modellprojekt-zu-naturvertraeglicher-felssicherung>
Menz Umweltplanung (2020): Modellprojekt Naturverträgliche Felssicherung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

AGF-News

Liebe Mitglieder,

Der Mitgliederbereich auf unserer Homepage ist eingerichtet.

Für die Anmeldung im Mitgliederbereich ist Ihre, dem Verein angegebene E-Mail-Adresse notwendig. Alle Mitglieder mit E-Mail-Adresse haben hierfür eine Anmeldeöglichkeit per E-Mail im Oktober erhalten. Für die Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse angegeben haben und nur postalisch erreichbar sind, ist es uns momentan nicht möglich, einen Zugang zu generieren.

Natürlich werden weiterhin alle vereinsrelevanten Mitteilungen wie Mitgliederversammlung postalisch zugesendet.

Wenn Ihr nur für den Mitgliederbereich eine E-Mail jetzt angeben möchtet, können wir das gerne einrichten.

Für alle die das Interesse haben sich im Mitgliederbereich anzumelden untenstehend nochmals die Information dazu.

Bei Fragen, könnt Ihr Euch auch gerne melden.

Informationen zum neuen AGF-Mitgliederbereich auf der Homepage
Der Mitgliederbereich soll einen schnellen Überblick über die wichtigsten internen Dokumente der AGF BW e.V. geben, als Anlaufstelle für Ansprechpartner sowie Wissensda-

tenbank dienen und den Austausch zwischen den Mitgliedern verbessern. Damit sich der Mitgliederbereich mit Infos und Leben füllen kann, benötigen wir eure Hilfe!

Wie kommt man in den Mitgliederbereich?

Auf unserer Homepage www.agf-bw.de rechts unten auf "Mitgliederbereich" klicken. Unter "Anmelden" auf "Zugang anfordern" klicken.

Dort müsst ihr nun die bei uns im Verein hinterlegte E-Mail-Adresse von euch und den Sicherheitscode eingeben. Anschließend erhaltet ihr von Clubdesk (unserer Vereinssoftware) eine E-Mail zur Passwortvergabe. Passwort nach den vorgegebenen Sicherheitsmerkmalen eintippen und schon habt ihr einen funktionierenden Zugang zum Mitgliederbereich.

Schaut doch mal bei der Ehrenamtsbörse im Mitgliederbereich vorbei!

Für die verschiedensten Themen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. benötigen wir eure Erfahrungen, Meinungen, Anregungen, aktive Mithilfe als AnsprechpartnerIn, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und manchmal auch einfach nur Feedback und Kritik.

In Zukunft soll der Mitgliederbereich als zentraler Informationsbereich von und für alle Mitglieder ausgebaut werden. Die öffentliche Homepage mit Inhalten für die Öffentlichkeit aktualisiert sein. Für beide Bereiche suchen und brauchen wir EUCH!



Meldet euch bei uns per E-Mail oder im Forum!

Aktualisierung der Kontaktdaten

Bitte vergesst nicht Eure Kontaktdaten mitzuteilen, wenn diese sich geändert haben.

Wichtig ist auch eine neue Eure E-Mail-Adresse, da vereinsrelevante Mitteilungen wie z.B. die Einladung zur Mitgliederversammlung über E-Mail verschickt werden.

Eine Aktualisierungsformular steht zum Herunterladen als PDF im „Mitgliederbereich – Downloads intern

– Mitgliederdaten“ bereit oder die neuen Daten können direkt über ein online eingegeben werden.

Beantragung für die Freischaltung im Fledermauserfassungsprogramm Batportal.

Die Freischaltung für das Batportal steht allen Mitgliedern zur Dateneingabe in ihrem Landkreis offen. Anmeldung sowie Zugangsberechtigung und Freischaltung erfolgen über die Geschäftsstelle info@agf-bw.de



Ehrungen

Auf dem Mitgliedertreffen der AGF in Stuttgart am 15. Oktober 2022 wurden die anstehenden Ehrungen, die Corona-bedingt im Frühjahr nicht stattfinden konnten, nachgeholt.

Zuerst wurden unsere ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder geehrt.

Klaus Heck (ehemaliger Geschäftsführer), Isabel Dietz (Schatzmeisterin) und Alexandra Sproll (stellv. Geschäftsführerin) erhielten als Dank für Ihre geleistete Arbeit je einen Gutschein für ein Speiselokal. Nur Klaus Heck konnte der Preis persönlich überreicht werden, Isabel Dietz und Alexandra Sproll waren leider verhindert. Ihnen wurde ihr



I. Kaipf (links), K. Heck (rechts); Foto M. MOSBACHER

AGF-News

kleines Dankeschön-Geschenk durch AGF-Mitglieder vor Ort überreicht. Vielen Dank für die geleistete Arbeit.

Zwei verdienten AGF Mitgliedern der ersten Stunde, Prof. Ewald Müller und Edmund Hensle, wurde für ihre langjährige intensive Arbeit, auch im Vorstand der AGF, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Marion Kaspar (l.) und Isabell Dietz (r.); Foto: AGF



H. Weigold (links), M. Kaspar (mitte),
E. Müller (rechts); Foto M. MOSBACHER

Die Laudatio für Prof. Müller hielt Dr. Heinz Weigold; die Laudatio für Edmund Hensle hielt Dr. Robert Brinkmann. Anschließend wurde ihnen durch die Geschäftsführerin Marion Kaspar die neu geschaffene AGF-Fledermaus-Ehrennadel angesteckt. Herzlichen Glückwunsch.



Übergabe durch M. Kaspar an E. Hensle;
Foto M. MOSBACHER



Den AGF-Preis 2021 erhielt Julian Kehm aus Lörrach.

Er überzeugte den Vorstand durch seine herausragende Schülerarbeit zu Bat City I und Bat City II in Lörrach.

Julian arbeitete sich in die Bioakustik von Fledermäusen ein und erstellte eine Verbreitungskarte für Lörrach. Dabei zog er u.a. Schlüsse zu Umweltfaktoren und Fledermausvorkommen. In seinem Vortrag stellte er uns seine umfangreiche Arbeit vor und sein weiteres Vorgehen auf der Suche nach der Alpenfledermaus in der Region Lörrach. Erfolgreich waren seine Projekte auch bei „Jugend forscht“ mit dem 2. Preis beim Landeswettbewerb.

Das Preisgeld von 500.- € will er für die DNA-Analyse von Kotproben nutzen.



Zum AGF-Preis

Der AGF-Preis wird in der Regel jährlich verliehen, sofern geeignete PreisträgerInnen gemeldet werden.

Wenn Ihr/Sie Personen kennt/kennen, die tolle und innovative Projektideen im Fledermausschutz umgesetzt haben, dann bitte dem Vorstand melden. Dies gilt auch für ArchitektInnen, BauherInnen, HausbesitzerInnen oder MesnerInnen, die den Fledermausschutz bei ihren Planungen in besonderer Weise umgesetzt haben.



Veranstaltungen 2023



4. März 2023

AGF Mitgliederversammlung 2023

online

Infos auf der AGF-Homepage www.agf-bw.de



Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung
IM FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V.

24.-25. Januar 2023

2nd International Bat Research Symposium

Veranstalter IZW Berlin

online

<http://www.leibniz-izw.de>



Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung
IM FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V.

21. Februar 2023

**Biodiversität als Basis für eine nachhaltige
Windenergieproduktion im Wald**

Veranstalter IZW Berlin

online

<http://www.leibniz-izw.de>



ganzjährig 2023

**Artenschutz-Fachberaterinnen und -Fachberater
für den ehrenamtlichen Fledermausschutz**

Kurs für 2023 schon belegt.

Einzelne online-Kursteile stehen auch AGF- Mitgliedern zur Verfügung

Mehr Infos auf der AGF-Homepage

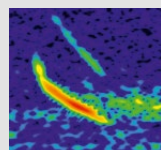


14.-16. April 2023

NABU BFA Fledermaustagung in Bielefeld

Mehr Info unter:

<https://www.fledermausschutz.de/bfa-fledermause-tagung-2022-in-bielefeld/>



5.-7. Mai 2023

Echoortungs-Workshop

für ehrenamtlich arbeitende AGF-Mitglieder

Federsee-Station der Universität Tübingen

Unterbringung in Mehrbettzimmern

Kurs ist ausgebucht



25./26. August 2023
International Batnight
<http://www.eurobats.org>



22.-24. Sept. 2023
AGF-Mitgliedertreffen in Baden-Baden

mehr Infos auf der AGF-Homepage im Mitgliederbereich



Weisser Fleck 2023

Mögliche Termine: Juli 2023

Wer in seiner Region gerne mehr über Fledermäuse wissen möchte, oder gerne mal im Team auf Fledermauspirsch gehen möchte, um vielleicht Quartiere auszuzählen, oder zu finden, der/die kann sich bewerben.

Die Voraussetzung wäre, dass die Person Unterkünfte organisiert, die idealerweise einen Gemeinschaftsraum haben, wo wir uns treffen, Rufe analysieren und diskutieren könnten. Dafür eignen sich Vereinsheime, Wanderheime, u.a., mit Übernachtungsmöglichkeit und Selbstversorgung.

Bitte Bewerbungen bis zum 1.3.2023 an Ingrid Kaipf
email: vorstand@agf-bw.de



Weißer Fleck 2023 - Schwerpunkt Breitflügelfledermaus-Raum Tübingen
Termin: 16.-18. Juni 2023

Ziel soll es sein, durch Ausflugskontrollen und morgendlichen Schwärmkontrollen einige zusätzliche neu Breitflügelfledermauswochenstuben im Raum Tübingen zu finden und vorhandene zu zählen. Unterbringung im CVJM Haus in Mehrbettzimmern, Selbstversorger
Wir haben am Wochenende das ganze Haus zu unserer Verfügung.
Tagsüber können wir auf Wunsch Fledermausaufnahmen der letzten Nächte oder eigene mitgebrachten Lautaufnahmen analysieren und/oder Tagesausflüge machen.
Einfache Detektoren und einige Aufnahmegeräte können gestellt werden, es wäre aber sinnvoll, wenn jede/r der/die einen Detektor mit Aufnahmefunktion hat diesen mitbringt.

Teilnehmer/innen mit Übernachtung max. 15
Anfahrt Freitagnachmittag/früher Abend, Abreise Sonntag später Vormittag
Übernachts- und Fahrtkosten übernimmt die AGF.
Anmeldung über: agf-bw@email.de

Allerlei

2022 - Fledermäuse im Spiegel der Philatelie

von Wolf-Peter FRIEDRICH

Eigentlich bestand ein freudiger Anlass, dem 25. Februar 2022, einem Freitag, entgegenzufiebern. Die ukrainische Post hatte für diesen Tag einen Briefmarken-Block angekündigt. Thema der Ausgabe war das im Westen des Landes gelegene Naturschutzgebiet Medobory. Eine der fünf Briefmarken war einer fliegenden Fledermaus vorbehalten, die in der Bildunterschrift als *Pipistrellus kuhlii* vorgestellt wird. Die Weißbrandfledermaus ist eine von insgesamt 19 Fledermausarten, die in dem Naturschutzgebiet Medobory nachgewiesen sind. Doch am Vormittag des 24. Februar startete Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Trotzdem waren am 25. Februar die meisten Postämter in der Ukraine geöffnet und verkauften im Laufe des Vormittags eine unbekannte Anzahl dieser Markenausgabe, die eine Gesamtauflage von 20000 Exemplaren hat. Am frühen Nachmittag jedoch zog die ukrainische Post diese Markenneuheit

kurzfristig vom Verkauf zurück und verschob den Ersttag auf eine unbekannte Zeit nach dem Ende des Krieges. Für viele langjährige Ukraine-Sammler entstand somit ein unangenehmes Dilemma. Sie konnten

auf den Block verzichten oder

mussten oft tief in die Tasche greifen, wenn sie ihn unbedingt zeitnah erwerben wollten. Seltene Angebote auf den gängigen Onlineauktionsplattformen bewegten sich im Sommer 2022 zwischen 100 - 300 €. Es ist jedoch zu hoffen, dass sich die Preise wieder entspannen, wenn irgendwann ein neuer Ersttag festgelegt wird.

Die Designerin der Blockausgabe ist die 1967 in Kiew geborene und auch heute noch dort lebende Künstlerin Natalia Kokhal, keine Unbekannte in der ukrainischen Philatelie oder für Leute mit Interesse an Fledermäusen auf Postwertzeichen. 2016 hatte sie unter zur Hilfenahme von ansprechenden Fotos bereits die ukrainische Bechsteinfledermaus-Ausgabe mit insgesamt vier Marken gestaltet. Für die aktuelle Darstellung von *Pipistrellus kuhlii* zeichnete sie eine Fotografie einer Zwergfledermaus des niederländischen Ökologen und Naturfotografen Rudmer Zwerver um. Dessen Originalaufnahme entstand im Oktober





2018 in der nicht mehr kirchlich genutzten Aa-kerk in Groningen, Niederlande.

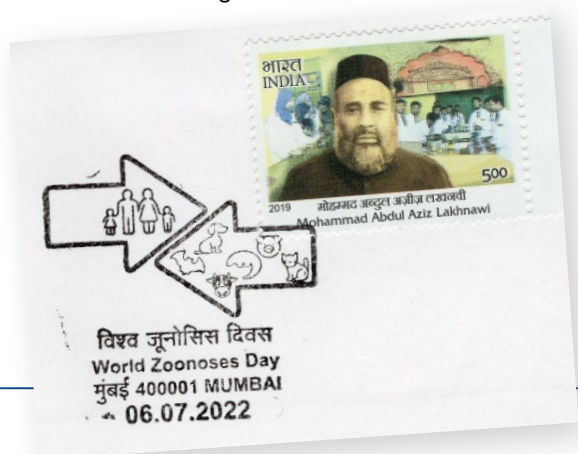
Seit 2018 gibt die niederländische Post die „Natur-erleben“-Briefmarkenserie heraus („Beleef de Natuur“) mit der man vor allem jugendliche Sammler an sich binden will. Viermal im Jahr erscheint ein Briefmarkenbogen mit

mystacinus zu seiner großen Freude an seinem eigenen Geburtstag anfertigte. Allgemeiner Gegenstand dieses Markenbogens war diesmal übrigens die Kalklandschaft des Naturschutzgebietes Sint Pietersberg mit seinen zahlreichen unterirdischen Höhlen und Gängen.



jeweils zehn Marken, die alle unterschiedliche Motive zu einem enger gefassten Thema zeigen. Wie 2019 bereits in „Der Flattermann“ Nr. 31 bildlich vorgestellt, zierte ein fliegendes Exemplar von *Myotis emarginatus* im Januar 2019 das Bild einer Marke, die Bestandteil eines 10er Bogens mit dem Thema Säugetiere ist. Die zu dieser Markengestaltung benutzte Originalaufnahme gelang Paul van Hoof im September 2013 in der Schenkgrube bei Meerssen. Nun folgte am 13. Juni 2022 eine weitere Sondermarke mit Fledermaus, die ebenfalls im Flug gezeigt wird. Auch in diesem Fall gibt die niederländische Post keinen direkten Hinweis auf den Fotografen der für das Design benutzten Bildvorlage. Es ist René Janssen, der im Oktober 2006 in einer alten Ziegelei bei Wageningen diese hübsche Aufnahme von *Myotis*

Erwähnt sei ferner noch ein Sonderstempel, auf den indische Sammlerfreunde aufmerksam gemacht haben. Er wurde am 6. Juli 2022 in Indiens größter Stadt Mumbai sowie in verschiedenen anderen Großstädten der indischen Bundesstaaten Maharashtra und Goa eingesetzt. Ganz klein ist da neben anderen Tieren auch eine stilisierte Fledermaus zu entdecken. Hierzulande wenig bekannt dürfte der Anlass des Stempels sein: Es ist der Welt-Zoonosen-Tag. Sein Datum ist bewusst gewählt. Am 6. Juli 1885 wurde der von Louis Pasteur neu entwickelte Impfstoff gegen Tollwut in Paris dem Jugendlichen Joseph Meister injiziert, den ein tollwütiger Hund angefallen und am rechten Arm sowie an den Beinen verwundet hatte. Dieses Ereignis gilt als die erste erfolgreiche Impfung gegen eine von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheit.



Allerlei



Hierzu noch eine kleine Anmerkung: Insgesamt bekannter als der Welt-Zoosnosen-Tag dürfte hingegen der Welt-Tollwut-Tag sein, der jedes Jahr am 28. September, dem Geburtstag von Louis Pasteur, begangen wird. Auch philatelistisch lässt er sich besser mit Poststempeln und Sondermarken belegen. Eine stilisierte Fledermaus ist jedenfalls fester Bestandteil des offiziellen Logos vom Welt-Tollwut-Tag, das der Designer Curt Wommack zum Jahresanfang 2007 gestaltet hatte. Die Fledermaus symbolisiert im kreisrunden Logo die Wildtiere, ein Hundekopf die Haustiere. Mit der Darstellung eines Menschen

(Ergänzung der Redaktion): Im September kam Post von Wolf-Peter Friedrich für den Flattermann aus Luxembourg. Darauf war eine Briefmarke, die ein

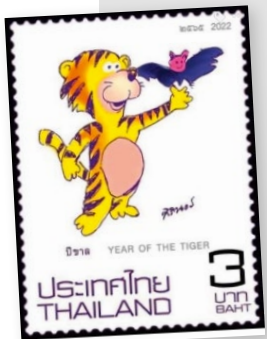


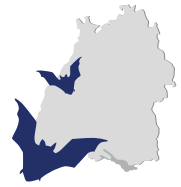
Suchbild mit Fledermaus darstellt. Erst nach einigem Suchen erkennt man in der Vergrößerung (völlig „verpixelt“ aufgrund des Druckrasters) eine Fledermaus, die über dem gelben Mond einer Stadtansicht schwebt.



hatte sich Wommack erst schwergetan, doch dann fand er im eigenen Haus eine perfekte Vorlage. Eine Silhouette des Kopfes seiner kleinen Tochter Lily fügte sich perfekt in das Logo ein.

Außerdem erschien dieses Jahr in Thailand eine Briefmarke zum „Jahr des Tigers“ mit einer Fledermaus. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, eine Schwester des thailändischen Königs, soll die Idee geliefert haben, die der Designer dann umgesetzt hat.





„Zementhandtücher“ als einfach herzustellendes Fledermausquartier?

Die „Zutaten“ für diesen einfachen Gebäudekasten sind sehr leicht zu beschaffen: alte Frotteehandtücher, Sägespäne und Isoliermaterial, wie z.B. Moos. Dr. Moritz Hertel vom Max-Planck-Institut für biologische Intelligenz in Seewiesen hat dieses neue Modell eines Fledermauskastens entwickelt und schon nach einem Jahr konnte er erste Kotkrümel unter dem Kasten finden. Natürlich hat der Wissenschaftler beim

Prototyp auch die Temperatur im Kasten im Sommer gemessen. Trotz südlicher Ausrichtung des Kastens überhitzte der Spaltraum nicht; es wurden maximal 32°C gemessen.

Bauanleitung unter:
<https://owncloud.gwdg.de/index.php/s/EQUaqNxMAV7J7IK>



Foto: M. HERTEL

Trauriger Fledermausfund in Kamin

Aus dem Raum Freiburg erreichte die Redaktion von Franz MAUS die folgende Information: Beim Kaminfegen im Sommer 2020 wurden im Kamin eines Hauses einige lebende Fledermäuse im Ruß gefunden, die bald wegflogen und sich in Sicherheit brachten. Beim Durchsuchen des Rußinhaltes kamen leider weitere 14 tote Fledermäuse ans Tageslicht (siehe Bild). Offenbar hatten die Fledermäuse den Kamin als „Übertagungsplatz“ genutzt. Wahrscheinlich hatten sie ihn während des Anfeuerns noch nicht verlassen. Dadurch wurden sie im Tagschlaf überrascht und sind vermutlich an einer Abgasvergiftung gestorben. Leider wiederholte sich die Tragödie im Jahr 2022. Wiederum waren 14 tote, teils schon mumifizierte Fledermäuse und ein Rotschwänzchen zu betrauern.

Nun war es das Ziel, solche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Ein Dachdecker besorgte Edelstahlgitter; zur Sicher-



heit bohrte er einige Löcher hinein und befestigte sie mit Silikon.

Die Maßnahme hatte keine negativen Auswirkungen auf das Brennverhalten des Kaminofens.

Es könnte sein, dass der Ruß in anderen Haushalten auch so aussieht. Eine genaue Überprüfung beim nächsten Kaminfegertermin könnte sinnvoll sein. Eine wirksame Gegenmaßnahme steht hiermit zur Verfügung.

Allerlei

Fledermaus – ABC

F wie Fleder, M wie Maus, doch nicht jeder kennt sich aus.
Manche denken: hui, oh Graus, die verschmutzen mir das Haus.

Fledermäuse, Herr Gevatter, die erkennst du am Geknatter.
Fledermäuse, dunkle Schar, fliegen niemals dir ins Haar.

Fledermaus, das muntre Tier - hat ein eigenes Revier.
Fledermaus, so putzig klein, hängt im Dachstuhl nicht allein.

Fledermaus, im flotten Flug - kriegt sie Gelsen kaum genug,
hätt' gern Schmetterling vorm Bug, Fang-Methode, richtig klug.

Fledermaus im hohlen Baum, welch ein guter Somterraum!
Fledermaus, wenn aufgewacht, jagt am liebsten in der Nacht.

Fledermaus, du fliegst so weit, ruh dich aus zur Winterzeit.
Aufgepasst, ihr Höhlenleut', meidet ihre Höhlen heut!

Fledermaus-Gedichte

von Gunhild BÄHR



Der Pinguin

Fledermaus trifft Pinguin: "Sag, wo wanderst du da hin?"
Pinguin zu Fledermaus: "Wandre jetzt aufs Meer hinaus,
für mein Küken Fische fangen, Mama wartet schon mit Bangen.
Ist es dir nicht hier zu kalt?" - "Kann doch fliegen, wo's mir g'fällt.
Aber du mit deinem Wanst, wo du doch nicht fliegen kannst!"
"Oh, ich fliege durch die See, hin und her und dann zur Höh'.
Oben lauert die Gefahr durch die Gier der Orca-Schar."
Fledermaus zu Pinguin: "Seh' schon wieder Möwen zieh'n.
Wär' für die ein feiner Happen, woll'n sich nicht nur Fische schnappen.
Flieg ich drum in meine Räume heimwärts in die Welt der Bäume,
wo die fetten Schmetterlinge ich zur Nacht im Flug erringe.
Darum, Pinguin, ade, bleib du nur auf Eis und Schnee."
Pinguin zu Fledermaus: " Schau, wie ich hier bäuchlings saus'.
Bin in dieser Welt zu Haus, (Hier ist die Geschichte aus.)

Weihnachten für Fledermäuse

Weihnachten für Fledermäuse? Da ist längst schon Ruhezeit!
Kalter Herbst: Nach langer Reise - finden wir sie aufgereiht

an der Decke, in den Spalten - dicht verhüllt im Flügelkleid.
Typisch kennt ihr sie an Falten, an den Ohren, liebe Leut.

Fledermäuse brauchen Pause - nach der langen Jagdsaison,
sind in Höhlen jetzt zu Hause, träumen gar. Wer weiß das schon?



Anmerkung der Redaktion:

Die Anregung zum letzten Gedicht erhielt die Autorin von dem Bericht über die Sanierung der Kirche von Entringen. Darum zeigen wir hier passend die sanierte Kirche von Entringen.



Foto: Marion KASPAR

Das Kirhdach

Es war einmal ein Kirhdach, schon alt und nicht mehr schön,
das hatte viele Spalten, durch die die Winde weh*ⁿ.
(und auch die Tauben geh'n).

Da kamen viele Maurer, vom Pfarrer hinbestellt,
gekommen von der Ferne - aus ihrer Maurerwelt,
die schlossen alle Löcher, montierten Ziegel neu.
Da kamen alle Nachbarn und machten viel Geschrei!
" Das dürft ihr so nicht planen. Macht ein paar Spalten auf
für uns're Fledermäuse. Die kommen da zu Hauf.

Das könnt ihr anders bauen - ganz ohne Taubendreck,
denn uns're Gelsenjäger, die brauchen das Verdeck.
Und wir den guten Dünger, gesammelt auf dem Fleck."
Die Plastikplanen legt man im Frühling schon bereit,
beim Hangplatz Wochenstube - zur Fledermäusezeit.
Dort „wurts“ bald sehr lebendig - von deren Mutterschar,
und niemand wird sie stören, das ist doch wunderbar.

Jetzt ist das Dach verbessert und alle haben Freud!
Die Fledermäuse fliegen - ganz wie in alter Zeit.

Schnelle Fledermäuse

Die möglicherweise „schnellsten“ Fledermäuse“ fliegen „zielorientiert“ auf der „Lokomotive 185-601-2“ über einer nächtlichen Stadtsilhouette.



Impressum



ISSN: 1619-263X

Redaktion:

Manfred Schäffler
Stationenweg 7
D-72818 Trochtelfingen
Tel.: 07124/4225
E-mail: manfred.schaeffler@posteo.de

Die Zeitschrift
DER FLATTERMANN
erscheint einmal jährlich.

Für den Inhalt der Beiträge sind ausschließlich die Autoren verantwortlich. Der Herausgeber behält sich redaktionelle Bearbeitungen der Manuskripte vor.

Beiträge müssen bis zum **1. September** jeden Jahres bei der Redaktion eingegangen sein.

Autorinnen und Autoren werden gebeten, Beiträge in folgender Form einzureichen:

Textdatei, formatiert in WORD für WINDOWS XP (Word 97-2003-Dokument, Dateisuffix: „.DOC“), geschrieben in ARIAL im Schriftgrad 11, linksbündig als Fließtext ohne weitere Formatierungen. Der Text darf keine Kopf- oder Fußzeilen enthalten. Wo Abbildungen eingefügt werden sollen, ist die entsprechende Bildunterschrift einzufügen. Abbildungen können nur als Dateien im Format „JPG“ verwendet werden. Scans und Dateien im Format „.PDF“ können nicht verarbeitet werden. Die Abbildungen sind als jeweils eigene Datei separat einzureichen.

Es werden nur eigene Texte angenommen. Links auf Texte anderer Autorinnen und Autoren, wie auch auf Internetseiten können nicht bearbeitet werden.

Gestaltung und Druck:

LB Mediengruppe GmbH
Obere Markthalde 98
72461 Albstadt
Telefon: +49 (0) 74 32 / 9 84 58-40
info@lb-mediengruppe.de
www.lb-mediengruppe.de

 **MEDIEN
GRUPPE**

Wer wir sind – Was wir tun

AGF BW
Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz
Baden-Württemberg e.V.



Die knapp 600 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. (AGF) kommen aus allen Gruppen der Gesellschaft. Mitglieder sind auch kleinere Naturschutz- sowie Höhlenschutzvereine. Gemeinsam haben wir ein Ziel, den Fledermausschutz in Baden-Württemberg zu stärken und voranzubringen. Die von den Mitgliedern erhobenen Daten sind Grundlage der Fledermaus-Bestandsmeldungen des Landes an die EU. Die AGF ist Mitglied beim Landes-

naturschutzverband (LNV), bei IDUR (Informationsdienst Umweltrecht e.V.), beim Bundesverband für Fledermauskunde e.V. (BVF) und bei der KFFÖ (Österreich). Darüber hinaus arbeitet die AGF eng mit anderen Natur- und Umweltschutzvereinen sowie mit den örtlichen Behörden zusammen.

Seit 2017 ist die AGF BW e.V. als landesweit tätiger Naturschutzverein gemäß § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz (UmwRG) anerkannt.



Fortbildung

Die AGF führt in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg Seminare zur Ausbildung zum „Ehrenamtlichen Fledermaussachverständigen“, Fledermaus-Gutachterkurse und

Fortbildungskurse für Behörden durch. Zusätzlich werden jährlich wechselnde, vereinsinterne Fortbildungen angeboten. Nähere Infos bzw. Termine auf der AGF-Homepage.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Beitrag für den Fledermausschutz ist unbestritten Öffentlichkeitsarbeit. Für Mitglieder **kostenfreie Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit**

- AGF-Flyer
 - AGF Schlüsselanhänger
 - AGF-Poster (Fledermaussilhouetten)
 - 4 mobile Quicktower mit den wichtigsten Informationen zu Fledermäusen (bei den Regionalvertreter*innen)
 - Fledermausvortrags-Präsentation (pdf)
 - Fledermausfilm von Dietmar Nill
- Anforderungen unter vorstand@agf-bw.de

Wer wir sind – Was wir tun



Für Mitglieder: **Geräte zum Ausleihen** nur für ehrenamtliche Projekte:

- 2 Batlogger ® Elekon (Detektor mit Lautaufzeichnung)
 - 2 batcorder Mini® ecoObs (für Langzeitüberwachung)
 - 4 Anabat Walkabout ® (Detektor mit Lautaufzeichnung)
 - 10 Echometer Touch (iOs u. Android mit Lautaufzeichnung auf Smartphone oder Tablet)
 - 4 Batmani Horchboxen (für Langzeitüberwachung)
- Anforderungen und Reservierungen unter geraete@agf-bw.de*

- 4 einfache Nachtsichtgeräte (Ausleiher bei den Regionalvertreter*innen)
- 20 einfache Mischerdetektoren (unter vorstand@agf-bw.de)

Für das Ausleihen der **AGF-Fledermaus-Ausstellungen** erheben wir einen zeitlich gestaffelten Unkostenbeitrag bei Selbstabholung in Tübingen. Aktuelle Reservierungen der Ausstellung sind auf den AGF-Internetseiten ersichtlich.

Seit Mai 1999 verfügt die AGF über ein **Fledermaus-Nottelefon** (Tel.: 0179-4972995) und das „Fledermaus-Pflegeteam“, eine Anlaufstelle für Fledermaus-Pflegetiere oder -Aufzucht.



Veröffentlichungen

Die AGF hat zwei **landesweite Kartierungen** der Fledermäuse Baden-Württembergs durchgeführt und publiziert. Aktuelle Verbreitungskarten zu Sommerquartieren finden Sie auf der AGF-Homepage.

Das **Fledermauserfassungsprogramm Batportal** steht allen Mitgliedern zur Dateneingabe in ihrem Landkreis offen. Zugangsberechtigungen erteilt Marion Kaspar; die Freischaltung erfolgt über Edmund Hensle (Zugang: batportal@agf-bw.de).

Informationen über die jährlichen Aktivitäten der AGF-Mitglieder sowie interessante Informationen rund um den Fledermausschutz bietet die **AGF-Mitgliederzeitschrift „Der Flattermann“**, die einmal jährlich erscheint. Die Zeitschrift kann als Print-Version bezogen, oder digital von der AGF-Homepage heruntergeladen werden.



AGF Kompakt

AGF Vorstand

AGF Vorsitzende

Ingrid Kaipf

Keplerstr. 7
72074 Tübingen
Tel.: 0179.4972995 auch Nottelefon
vorstand@agf-bw.de
(Material für die Öffentlichkeitsarbeit)

Schatzmeister

Jürgen Hellgardt

Charlottenstr.73,
74348 Lauffen
Tel: 07133.22755
Hellgardt@online.de

AGF Geschäftsstelle

Geschäftsführerin

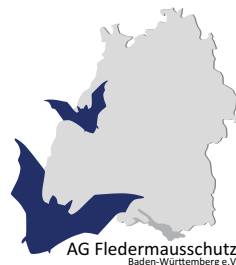
Marion Kaspar

Steigäcker 6
72119 Ammerbuch
Tel.: 0151.65175034
info@agf-bw.de
geschaeftsstelle@agf-bw.de

Stellvertreter

Geschäftsführung

Robert Pfeifle



Regionalvertreterinnen

Regionalvertreterin RP Tübingen

Pia Wilhelm

Fichtenweg 10
88271 Wilhelmsdorf
Tel.: 07503.931804 oder 07503.739 (d)
pia.wilhelm@t-online.de

Regionalvertreterin RP Karlsruhe

Brigitte Heinz

Untere Straße 15
69151 Neckargemünd
Tel.: 06221.182631
brigitte.heinz@t-online.de

Regionalvertreterin RP Freiburg

Vera Leinert

Maria-Föhrenbach-Straße 20
79111 Freiburg
Tel.: 0761 21401798
Mobil: 015756106802
veraleinert@posteo.de

Regionalvertreter RP Stuttgart

Robert Pfeifle

Mannspergerstr. 13
70619 Stuttgart
Tel.:0711.50628664
Mobil: 0163 9278822
robert@fledermaus-stuttgart.de

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten:

www.agf-bw.de
info@agf-bw.de



Kontoverbindung der AGF:

KSK Ludwigsburg
BIC: SOLADES1LBG
IBAN: DE57 6045 0050 0000 0861 27

Spenden sind steuerlich absetzbar!



Einzugsermächtigung im SEPA – Lastschriftmandat

Seit 1. August 2014 müssen alle Überweisungen und Lastschriften im SEPA Format gebucht werden. Die Umstellung erfolgte zum Einzug der Mitgliedsbeiträge im Oktober 2014. Die Umstellung erfolgte automatisch. Per Brief wurden Sie informiert.

Die Gläubiger Identifikationsnummer der AGF lautet **DE57ZZZ00001048677**

Zuwendungsbescheinigungen

Erst ab einem Spendenbetrag von 200 Euro stellen wir automatisch eine Zuwendungsbescheinigung d.h. Spendenbescheinigung aus. Dazu müssen auf dem Überweisungsformular Adresse und Anschrift des/der Spenders/in vermerkt sein.

Für Spendenbeträge unter dieser Summe wird von den Finanzämtern der entsprechende Kontoauszug oder Ausdruck (online-banking) als Spendenbescheinigung akzeptiert.



Erklärung zur Vorlage beim Finanzamt

Die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg (AGF BW e.V.) ist wegen der Förderung des Tier-, Umwelt- und Naturschutzes sowie die Landschaftspflege nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Tübingen StNr. 86166/04836 vom 07.01.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Mit Feststellungsbescheid nach §§51 ff. A0 vom 07.01.2022 wurde vom Finanzamt Tübingen festgestellt, dass die Satzung des Vereins die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 und 14 A0 erfüllt.

Art der Zuwendung: **Mitgliedsbeitrag/Spende**

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tier-, Umwelt- und Naturschutzes verwendet wird.



Fortpflanzungsnachweis: ein kleiner Kleiner Abendsegler
(*Nyctalus leisleri*) bei einer Kastenkontrolle in der Region Ostalb.

Foto: Manfred SCHÄFFLER

Winterquartier „Hausener
Bröller“ im Dezember 1992. Die
ausströmende feuchte Höhlen-
luft bildet nach kalten Nächten
dicke Reifpolster über dem
Eingang.

Foto: Manfred SCHÄFFLER



Geschäftsstelle

Marion Kaspar
Steigäcker 6
72119 Ammerbuch

info@agf-bw.de
geschaeftsstelle@agf-bw.de

ISSN 1619-263X

